

Tägl. Rundschau stand: die *Österreich* kräftigsten Elemente, noch: die Tiere sind *an ihre Scholle* gebundener als der Mensch (D. 3tg. 1916). In der D.V. 27 durfte es nicht heißen die Staatsidee, die in Florenz viel ausgebildeter (statt: mehr ausgebildet war als anderweit, in einer andern 3tg. nicht: in immer anwachsenderem (statt: immer mehr anwachsendem Maße und bei Th. v. Harbou nicht: der Mann war viel erschrockener (statt: viel mehr erschrocken), als sein Herr es war. Danach werden auch Goethe, Lessing, Wieland, Rabener, Kant, Schopenhauer u. a. die Sprache weiterbildende Dichter und Denker Billigung und Nachahmung finden dürfen mit solchen Ausdrücken: angenommene Systeme, eindringendste Einflüsse, entgegengesetzteste Eigenschaften, das berufenste Gesetz, nachsehendes Gesetz, -Urteil, kleinkauendste Weitschweifigkeit. Gleich wenig darf man Neueren und Neuesten Steigerungen derart verargen: durchgehendste Unterschiede, durchschlagendster Erfolg, verlockendere Versprechungen. Selbst Affektive vor dem Partizip hindern die Steigerung nicht, wenn anders sie nur mit diesem zu einem Begriffe zusammengefallen sind, wie in: maßgebendste Personen, nichts ist zeitraubender, geisttötender, bluttriefendste Gestalt der englischen Geschichte, nichts-sagendste (bei Schiller und Wieland auch nichtsbedeutendste) Redensarten, markerschütterndste Hiferufe.

**Schwerwiegenst, tiefgreifendst.** Von dem gleichen Gesichtspunkte aus muß man es auch beurteilen und — billigen, wenn schwerwiegendste, tiefgreifendste u. ä. gesagt, d. h. wenn auch in der Verbindung mit einem Abverb doch oft das Partizip gesteigert wird. Es braucht sich also niemand dadurch von der üblichen Anredeform: Hochge-, hochverehrtester abbringen zu lassen, noch von den Formen der Versicherung: ganz-, treuergebenster, so farblos sie trotz doppelter Steigerung bleiben; und tiefgefühltester Dank, wohlgemeinteste Ermahnungen dürfen auch ferner ausgesprochen werden. Auch weitreichendste Verbindungen, wohlgezogenste, wohlunterrichtetste Zöglinge, hochfliegendste Pläne können kaum mehr beanstandet werden. Neben dem am höchsten stehenden Landhaus ist gleichberechtigt der höchstgestellte Bürger und: der Hochstehendste wird heut angefochten. Immerhin muß vor übertriebener Anwendung solcher Fügungen wie: schwerwiegendere Bedenken, grundlegendste Mai-

<sup>1)</sup> Nach der richtigen Auffassung (Paul, Prinzipien, S. 287f.) empfindet der, welcher steigert: der tiefstführendste Geist (Goethe) tiefstführend bereits als Einheit, so gut wie zart-, feinfühler, was uns bei den letzten beiden oder etwa bei wohlgeschmekendst, scharfblickender nur deshalb gewohnter ist, weil daneben auch Hauptwörter wie Wohlgeschmack, Scharfblick, Zartgefühl stehen. Tatsächlich liegt es also so: Wer wirklich in solchen Verbindungen noch Abverb und Partizip als zwei gesonderte Begriffe empfindet, die nur für den Einzelfall zusammengestellt werden, der mag und wird das Abverb steigern, es aber am besten auch vom Partizip trennen: eine südlicher gelegene Stadt. Wo man aber Abverb + Partizip als neuen einheitlichen Begriff fühlt, wird man ihn am Ende steigern, aber auch zusammenschreiben; also nicht wie Junter: Die vier Klöster sind . . . 4) das Kloster des Heil. Macarius, das südlich gelegenste. Nur die Zusammensetzungen mit best- widerstehen dem letzteren herrschenden Zuge, wohl deshalb, weil Prägungen, wie besttunlich, Bismarck, der bestgehaßte und bestverleumdete Deutsche, eine sehr reiche Zahl älterer solcher Bildungen vorfinden, an die sie sich anlehnen konnten, wie bestbemittelt, -gedacht, -geföhlt, -vergohdet, -frisirt, -behaart. Überdies sind sie garnicht immer eine Steigerung von gut + Partizip, sondern eine Zusammensetzung von best + Partizip.

gesetze oder weittragendste Pläne gewarnt werden: vor der letzten überdies auch deshalb, weil sie ein falsches, durch die weittragenden Gesetze verschuldetes Modebild enthält, aber nicht, ich wiederhole es ausdrücklich, nicht an sich der Form wegen, sondern weil sie zum großen Teil durch einen falschen Zug der Sprache, besonders der Zeitungssprache verschuldet werden, derb aufzutragen und lieber in gesuchten, langgebehten und ungewöhnlichen Ausdrücken zu reden statt in einfachen, also etwa von ernstesten Bedenken, wichtigsten Maigesetzen. Namentlich dann wird es als Widerspruch empfunden, das Mittelwort zu steigern, wenn die Steigerung vorher in ein eigenartiges Umstandswort gelegt ist, wie von Fr. Bab (1914): Zola ist einer der wuchtig kontrastierendsten (statt: am wuchtigsten oder: wuchtigst kontrastierenden Stilisten. Schlechthin tadelnswert sind selbstverständlich Bildungen mit auch formell doppelter Steigerung trotz Herders Vorgang mit dem durchgängig *bestgetroffensten* Charakter.

Von einer ähnlichen Sucht zur Übertreibung rührt es auch her, wenn Adverb und Partizip oder Adjektiv zugleich oder wenn ein Wort noch gesteigert wird, das an sich, besonders durch Zusammensetzung, schon mehr als superlativische Bedeutung erhalten hat, wie blutarm, tausendfältig. Ein sorgfältiger Schreiber wird denn weder dem Kanzleistile seine höchstverehrtesten, bestverdienstesten Männer nachmachen, noch Zeitungen Ausdrücke wie zunächststehendste Leidtragende, die immer äußerster links rückenden M. N. N., in möglichst kürzester Zeit, diese blutärmsten Leute, tausendfältigste Irrtümer, größtmöglichste Triumphe, engststirnigste Provinzmeier (KW. 26) und kaum unsern Klassikern das damals freilich ziemlich übliche bestmöglichst. Ebenso wenig zu billigen ist die üble Zerreißung schon fest geprägter Begriffe, wie sie in Weltmenschen *weitestgeistigen* und *weitesherzigen* Gepräges (KW. 26) vorliegt.

§ 89. **Möglichst groß, so groß als möglich, größtmöglich.** Wie es dann aber für die letzte Form richtig heißen soll? So fragt mit Recht, wer die widersprechenden Auskünfte der Sprachlehrer darüber kennt. Möglichst gut oder so gut als möglich<sup>1)</sup>, und zwar stehen beide als Adverb und Prädikat: geh-, sei möglichst schnell oder so schnell als möglich, jenes auch als Attribut mit unbestimmtem Artikel: ein möglichst großes Stück. Mit bestimmtem Artikel steht, wenn der allerhöchste Grad, der möglich ist, bezeichnet werden soll, auch umgekehrt: mit den wenigstmöglichen Schranken (Schiller), mit dem kleinstmöglichen Aufwande. Schön sind freilich, besonders attributiv, alle diese Verdichtungen eines Vergleichsases zu einem Worte nicht, und man versteht Grimms Seufzer nach der alten natürlichen Form: als ich beste kann. Bequem helfen auch Eigenschaftswörter mit der Endung -bar aus, die ja das Tragbare, Mögliche bezeichnet: die kleinsten Teile, die noch erreichbar, erkennbar sind oder: die erkennbar, erreichbar kleinsten Teile.

<sup>1)</sup> Also ist auch möglichst bald natürlicher und empfehlenswerter als das seit Goethe freilich nicht seltene baldmöglichst oder ehemöglichst, mit sonst nie nachgestelltem möglichst und gar ehebaldigst.